



Dr. Nölcke

## Vortrag über den Darm Schwer Verdauliches

Stade (lr). Als Zivilisationskrankheit bezeichnete Dr. Hans-Henning Nölcke die Bläschen am Darm, die für so viel Ärger sorgen können. Falsche Ernährung und zu wenig Bewegung seien wichtige Gründe für das Entstehen der Darmerkrankung.

100 Menschen waren in den Vortragssaal des Elbe Klinikums Stade gekommen, um sich von Nölcke über Divertikel am Darm aufklären zu lassen. Bei den Divertikeln handele es sich um Ausstülpungen der Dickdarmwand, die vornehmlich im letzten Abschnitt des Dickdarmes auftreten, erklärte der Oberarzt. Mit ballaststoffreicher Ernährung und ausreichend Bewegung könne der Bildung von Divertikeln vorgebeugt werden, so der Mediziner.

Das Divertikel sei an sich unproblematisch, erst wenn es sich entzünde, leide der Patient an Schmerzen im Unterbauch. "Die sind mit denen einer Blinddarmentzündung zu vergleichen, nur dass sie auf der linken Seite auftreten", sagte Nölcke.

### **OP nicht ausgeschlossen**

Zu einer solchen Entzündung komme es, wenn sich Stuhlgang in der Ausbuchtung einlagere. Vernarbungen und erhöhter Druck seien die Folge, immer mehr Divertikel entstehen. Im ersten Stadium werde der Patient mit Antibiotika behandelt, um die Entzündung zurückzudrängen. "Bei einem zweiten Schub raten wir zu einer Operation, damit es nicht zu Eiterbildung und Fisteln kommt", sagte der Chirurg.

Wenn sich bereits Abszesse und Fisteln gebildet haben, werde zunächst der Eiter aus dem Körper geleitet, ehe es auf den Operationstisch geht. Ein langer Schnitt in die Bauchdecke sei nicht mehr erforderlich. Die laparoskopische Chirurgie ermögliche es, durch kleine Schnitte in der Bauchdecke das betroffene Stück des Dickdarms zu entfernen.

Im letzten Stadium komme es zu einem Durchbruch der Darmwand. In diesem Fall bestehe akute Lebensgefahr. Das Legen eines künstlichen Darmausganges und regelmäßige Spülungen des Bauchraumes seien dann die übliche Vorgehensweise.